

- Termin** Mittwoch, 17. Oktober 2018
- Ort** Duale Hochschule Stuttgart,  
70197 Stuttgart, Rotebühlstrasse 131,  
8. Stock (Hasenbergsaal)
- Kosten** Keine Teilnehmergebühr. Die Landeszentrale übernimmt die Kosten für Verpflegung und Getränke. Wir erstatten Fahrtkosten (bei Bedarf).
- Anmeldung** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich schriftlich oder per Email (Barbara.Bollinger@lpb.bwl.de) **bis zum 27. September 2018** bei der Landeszentrale für Politische Bildung an.

Gebärdendolmetscher und Mobilitätsassistenten stehen bei Bedarf zur Verfügung. Wir bitten bei Anmeldung um Rückmeldung der individuellen Bedarfe.

Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg  
Abteilung Medien und Methoden  
Lautenschlagerstr.20  
70173 Stuttgart  
Tel. 0711.16 40 99 41  
Fax 0711.16 40 99 77  
Barbara.Bollinger@lpb.bwl.de

Veranstaltungs-Nr. 41/42/18

## ANFAHRT

Duale Hochschule Stuttgart  
70197 Stuttgart  
Rotebühlstrasse 131  
8. Stock (Hasenbergsaal)

Sie erreichen die Duale Hochschule in der Rotebühlstr. 131 am besten über die **S-Bahn-Haltestelle Schwabstraße**, die von allen S-Bahn-Linien vom Hauptbahnhof her angefahren wird.

## Demokratie geht nur mit allen! – Teilhabe durch politische Bildung

Mittwoch, 17. Oktober 2018  
09.30 Uhr - 16.30 Uhr

Duale Hochschule  
Stuttgart

# Demokratie geht nur mit allen!

„Politik? Das ist nichts für mich, das geht nur Krawattenträger was an! Die machen eh, was sie wollen. Und bewegen kann ich sowieso nichts.“

Sätze wie diese hört man häufig von Menschen in benachteiligten oder prekären Lebenslagen. Sie erwarten nicht (mehr), dass ihr Leben Einfluss auf die Politik nehmen könnte – und entsprechend beteiligen sie sich auch nicht.

Fest steht: Diese Bürgerinnen und Bürger nehmen deutlich seltener an Veranstaltungen teil, sind weniger in Organisationen und Vereinen aktiv, beteiligen sich deutlich weniger an politischen Wahlen. Sie werden durch die Politische Bildung nicht erreicht.

Mit einem Fachtag wollen wir die Gründe dafür beleuchten. Mit Beiträgen aus der Perspektive der Betroffenen, der Sozialwissenschaft, der Erwachsenenbildung, der Sozialen Arbeit und mit einem Grußwort von Sozialminister Manfred Lucha MdL.

Sie und Ihre Expertise ist gefragt: In mehreren Workshops werden wir der Frage nachgehen, wie "Politische Bildung für und mit Menschen in prekären Lebenslagen" aussehen könnte:

Was muss sich in den Institutionen der Bildung, der Erwachsenenarbeit, der Sozialen Arbeit, an den Hochschulen verändern, um vom sozialen Ausschluss bedrohte Menschen zu erreichen und zu beteiligen?

Am Ende dieses Ratschlages in den Workshops wollen wir eine öffentliche Erklärung, das „Stuttgarter Manifest zur politischen Bildung von und mit Menschen in prekären Lebenslagen“ verabschieden.

## Mittwoch, 17.10.2018

09.30 Uhr Ankommen, Kaffee und Brezeln

Moderation

Michael Karmann, Caritasverband  
Erzdiözese Freiburg

10.00 Uhr Begrüßung

Roland Saurer (Landesarmutskonferenz  
Baden-Württemberg)

Karl-Ulrich Templ (Landeszentrale für  
politische Bildung)

Eröffnungsbeiträge

10.20 Uhr Soziale Arbeit

Annett Heiß-Ritter (Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.),

Holger Hoffmann (Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.)

10.40 Uhr Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Günter Rieger (Duale Hochschule  
Stuttgart)

Prof. Dr. Günter Rausch (Evangelische  
Hochschule Freiburg)

11.00 Uhr Grußwort

Manfred Lucha, Minister für Soziales und  
Integration Baden-Württemberg

11.20 Uhr Basis

York Töllner (Landesarmutskonferenz  
Baden-Württemberg)

11.40 Uhr Politische Bildung/Erwachsenenbildung:

Anja Dargatz (Friedrich-Ebert-Stiftung)  
Wolfgang Klenk (Allianz für Beteiligung)

12.00 Uhr Fragen

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Vorstellung der „Stuttgarter Erklärung“

Anja Dargatz

13.45 Uhr Einführung in die Workshops

14.00 Uhr Workshops

15.30 Uhr Berichte aus den Workshops

16.00 Uhr Ausblick und Verabschiedung

Veranstalter ist das Landesnetzwerk „Politische Bildung von und mit Menschen in prekären Lebenslagen“, das seit Anfang 2017 besteht.

Es wird getragen von der Landesarmutskonferenz Baden-Württemberg, der Landeszentrale für politische Bildung und weiteren Organisationen der Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg.

Der Fachtag wird durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg gefördert.